



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDG. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. August 1944

Gesuch eingereicht: 16. November 1942, 20 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Mai 1944.
(Priorität: Deutsches Reich, 6. Dezember 1941.)

HAUPTPATENT

Firma: Günther Wagner, Hannover (Deutsches Reich).

Schraubkolbenfüllfederhalter.

Die Erfindung bezieht sich auf Schraubkolbenfüllfederhalter mit hohler, die Vorschubspindel aufnehmender Kolbenstange und besteht darin, daß der Kolbenkopf in die vordere Öffnung der Kolbenstange eingesetzt Stöpsel aus elastisch-nachgiebigem Werkstoff mit angeformtem Dichtungsflansch ist. Ein derartiger Kolbenkopf ist leicht herzustellen, ohne daß es erforderlich wäre, nachträglich noch besondere Dichtungsmittel anzubringen. Nach einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann die Kolbenstange an ihrem vordern Ende einen Flansch aufweisen, dessen Durchmesser nur um ein Geringes kleiner als die lichte Weite des Behälters ist, wobei mit Vorteil zwischen dem Dichtungsflansch und dem Flansch ein Abstand vorhanden sein kann, der beim Verschieben des Kolbens ein ausreichendes, jedoch begrenztes Durchbiegen des Dichtungsflansches zuläßt. Ein unbeabsichtigtes Abziehen des nachgiebigen Stöpsels kann dadurch verhindert werden, daß der stöpsel-

artige Kolbenkopf mittels Flachgewinde in die Kolbenstange eingeschraubt ist. 25

Die Zeichnung stellt einen Teil eines Ausführungsbeispiels eines Schraubkolbenfüllfederhalters nach der Erfindung im Längsschnitt dar. 1 ist der Behälter, 2 die Kolbenführung, 3 die Kolbenstange, 4 die Vorschubspindel. In die vordere Öffnung der hohlen Kolbenstange ist der aus elastisch-nachgiebigem Werkstoff hergestellte stöpselartige Kolbenkopf 5 zwecks Verhütung des Herausschlüpfens mit Flachgewinde eingeschraubt. Er ist mit einem angeformten Dichtungsflansch 6 ausgestattet. Am vordern Ende der Kolbenstange 3 ist ein Flansch 7 angeordnet, dessen Durchmesser nur um ein Geringes kleiner als die lichte Weite des Behälters 1 ist, wodurch der Kolben zentrisch geführt wird. Der Abstand 8 zwischen dem elastisch-nachgiebigen Dichtungsflansch und dem festen Zentrierflansch 7 ist so bemessen, daß er beim Verschieben des Kolbens ein ausreichendes Durchbiegen des Dichtungs-

flansches gestattet, ein übermäßiges Durchbiegen jedoch und dadurch das Krauswerden des Dichtungsflansches nicht zuläßt. In dem Behälter 1 ist eine Hülse 9 fest eingeschraubt, die durch eine mit der Vorschubspindel 4 verstiftete Schraubkappe 10 verschlossen ist.

Der dargestellte Kolbenkopf zeichnet sich durch besondere Einfachheit und Verlässlichkeit aus.

Zum Füllen des Federhalters wird in bekannter Weise der Kolben durch Lösen der Schraubkappe 10 und gleichzeitiges Drehen der Vorschubspindel 4 in dem Behälter 1 vorgeschoben und dann nach dem Einsetzen der Feder in ein Tintenfaß durch Zurückschrauben der Kappe 10 wieder zurückgeschoben. Dabei bewirkt der an dem aus elastisch-nachgiebigem Stoff hergestellte Kolbenkopf 5 angeformte Flansch 6 ein Abdichten. Ein übermäßiges Durchbiegen des Flansches beim Druckhub verhindert der in geringem Abstand an der Kolbenstange 3 vorgesehene, starre Zentrierflansch 7, der mit Spiel im Behälter läuft.

PATENTANSPRUCH:

Schraubkolbenfüllfederhalter mit hohler, die Vorschubspindel aufnehmender Kol-

benstange, dadurch gekennzeichnet, daß der Kolbenkopf ein in die vordere Öffnung der Kolbenstange (3) eingesetzter Stöpsel (5) aus elastisch-nachgiebigem Werkstoff mit angeformtem Dichtungsflansch (6) ist.

UNTERANSPRUCHE:

1. Schraubkolbenfüllfederhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolbenstange (3) an ihrem vordern Ende einen Flansch (7) aufweist, dessen Durchmesser kleiner als die lichte Weite des Behälters (1) ist.

2. Schraubkolbenfüllfederhalter nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Dichtungsflansch (6) und dem Flansch (7) an der Kolbenstange ein Abstand (8) vorhanden ist, der beim Vorschub des Kolbens ein ausreichendes, jedoch begrenztes Durchbiegen des Dichtungsflansches zuläßt.

3. Schraubkolbenfüllfederhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der stöpselartige Kolbenkopf (5) mittels Flachgewinde in die Kolbenstange (3) eingeschraubt ist.

Firma: Günther Wagner.

Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

